

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Infolge der Unterbrechung, welche der Verkehr durch die heran nahenden Osterfeiertage erfährt — die Börse bleibt von Freitag an geschlossen —, war der Börsenbesuch, namentlich aus der Provinz und insbesondere aus

Böhmen, ein sehr zahlreicher. Die Frage für alle Nährprodukte trat stärker hervor, doch konnten Reflektanten nur schwer zu Abschlüssen kommen, weil das Ausgebot sehr gering ist. Das Offertenmaterial ist naturgemäß nur auf Restbestände beschränkt. Selbstverständlich sprach sich dadurch die Tendenz für alle Artikel unvermindert fest aus, und Reflektanten mußten nicht nur vollste Preise, sondern auch Aufzählungen bewilligen. Für Futtermittel hat das Interesse nachgelassen. Dies ist die Folge des günstigen Witterungsverlaufes. Grünfütter gelangt überall schon zur Verwendung. Die Wiesen und Kleefelder weisen einen geradezu vortrefflichen Stand auf. Die Signer von Futtermitteln offerieren willig und belunden auch Entgegenkommen im Preise. Haben aber früher, als die Frage dringlich war, die hohen Forderungen das Geschäft kaum beeinträchtigt, wird der Absatz jetzt durch Nachlässe nicht gefördert. Stark vernachlässigt sind auch Anbaufrüchte, und nur Erbsen begegnen einiger Frage. Auch in Anbauware war billiger anzukommen, ohne daß sich hiedurch das Geschäft reger gestaltet hätte. Von holländischem Kartoffelstärkemehl, Kartoffelwalmehl, Tarhonya, Hirse, Wahn und Psalmen sowie Rimmel konnten einzelne Waggons und Partien zu vollsten Preisen leicht zum Umsatz gelangen. Risse waren etwas billiger erhältlich. Von Futtermitteln sind Heu und Stroh gut begehrt, aber wenig offeriert. Von den andern Futtermitteln und ihren Ersatzstoffen brachten es die verschiedenen Kraftfutterschrote, Rübenschnitten, Mühlenabfälle, Melasse, Futterrübe zu kleinen Umsätzen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —, Raps R. 46.—, Hülsen R. 44.—, Erbsen oder Vinsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgeklaut (Kipfler ausgenommen) R. 10.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 9.—, Kipfler pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 22.—, Leinfuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Klegeldruschstroh R. 9.—, Maschinendruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu, ungarisches oder andres ausländisches, gepreßt R. 25.— bis R. 26.—, Rittstroh R. 15.50 bis R. 16.—, Rundstroh R. 17.50 bis R. 18.—. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Mohnsaat, blaue, böhmische und mährische R. 230.— bis R. 233.—, Kleeaat, rote, naturell R. 160.— bis R. 210.—, Sparsette R. 48.— bis R. 53.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Die geringen Lager von Kartoffelstärkemehl begegnen lebhafter Nachfrage und müssen von den Reflektanten zu vollsten Preisen bezahlt werden. Futtermehle und Mühlenabfälle sind schwächer gefragt und auch nur wenig offeriert. Nichtsdestoweniger konnten hierin Reflektanten billiger ankommen.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden UebernahmispPreis für Kleie pro 100 Kilogramm 17 R.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Auf dem heutigen Markte waren aufgetrieben: 84 Stück Ochsen, 164 Stück Stiere und 309 Stück Kühe, zusammen 557 Stück Schlachttrinder, darunter befanden sich 404 Stück Mastvieh und 152 Stück Weidvieh. Außerdem waren 232 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um ungefähr 50 Stück schwächer als letzten Samstag. Auch heute waren die gleichen Höchstpreise wie Montag festgesetzt. Die Tendenz war sehr fest und im allgemeinen die Montagspreise fest behauptet.

Rindermarkt.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beifällig 1400 Stück in Aussicht. An Weidvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 600 Stück vorhanden sein. Demnach wäre sowohl das Angebot in Mastvieh als auch in Weidvieh ungefähr ebenso groß wie letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Der Engros-handel in Schweinefett und Speck ruht vollkommen,

nachdem die geringfügige Produktion kaum für den Lokalbedarf genügt. Um demselben nur einigermaßen zu entsprechen, werden von den Produzenten an die Kunden nur kleinere Quantitäten jeweilig abgegeben. Nachdem der Schweinemarkt diese Woche um 30 S. pro Kilogramm teurer war als in der Vorwoche, die Fettpreise jedoch maximal sind, wurde diese Erhöhung auf die Fleischprodukte überwältigt. Budapest meldet schwache Auftriebe, geringfügige Produktion, Situation unverändert wie hier.

Zentralfleischmarkt in der Großen Markthalle.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) Im Einklange mit der Aufwärtsbewegung auf den dieswöchigen Viehmärkten in St. Marx verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Waidfleisch hat sich im Vergleich zur Vorwoche um 30 S., Kälber und Kalbfleisch haben sich um 10 S., Schafe und Schafffleisch wie auch Schweine und Schweinefleisch um 30 bis 50 S. pro Kilogramm im Preise erhöht. Die Zufuhren waren geringer. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 312,887 Kilogramm Rindfleisch, 1807 Kilogramm Kalbfleisch, 75,795 Kilogramm Schweinefleisch, 1551 Kälber, 79 Schafe, 1733 Schweine und 1653 Lämmer.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 4.80 bis R. 7.—, hinteres R. 6.16 bis R. 7.30, englisches R. 7.80 bis —, Kalbfleisch R. 4.76 bis R. 5.50, Schweinefleisch R. 4.60 bis R. 7.30, Kälber R. 4.10 bis R. 4.20, Schafe R. 4.— bis R. 5.60, Schweine R. 6.20 bis R. 6.60, Lämmer R. 4.— bis R. 4.60 pro Kilogramm.

Wiktualienmärkte.

Wien, 15. April. (Orig. = Ver.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren wesentlich schwächer, und zwar wurden um 1141 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Vorräte an Äpfeln, Drangen und gedörretem Obst sind bereits sehr gering, aber auch die Nachfrage für Obst sehr schwach, so daß die Preise im allgemeinen bei ruhigem Verkehre unverändert blieben. Für Gemüse bestand die ganze Woche über sehr lebhafte Nachfrage. Die Zufuhr in Gärtnere ware war günstig, die Preise haben sich nur für Spinat ermäßigt, im übrigen blieb die Preislage unverändert. Butter inländischer Provenienz hat sich etwas verteuert, ausländische Butter notierte unverändert. Eier waren knapp zugeführt und sehr gut gefragt, die Preise haben sich daher erhöht.

Zugeführt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 9874 Meterzentner, hievon entfielen 4797 Meterzentner auf den Raschmarkt und 5077 Meterzentner auf den Markt am Hof.

Es notierten, alles an detail: Kohl 8 S. bis 24 S., Rohl, heuriger 28 S. bis 60 S., Kohlrüben 8 S. bis 17 S., Kohlrüben, heurige 30 S. bis 80 S., Karfiol 64 S. bis R. 2.30, Hauptsalat 8 S. bis 32 S., Kochsalat 10 S. bis 30 S., Endivien-salat 14 S. bis 34 S., Einschnidegurken R. 1.10 bis R. 1.60, Zitronen 5 S. bis 8 S., Drangen 24 S. bis 50 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 17 S., Kipfler 43 S. bis 47 S., Kartoffeln, holländische 34 S. bis 36 S., Gärtnerzwiebeln 60 S. bis 70 S., ausländische Zwiebeln 76 S. bis 82 S., Mafcoer Zwiebeln 88 S. bis R. 1.02, Mafcoer Knoblauch R. 5.56 bis R. 5.70, holländisches Weißkraut 64 S. bis 86 S., hiesiges Sauerkraut 52 S. bis 56 S., ausländisches Sauerkraut 64 S., grüne Erbsen mit Hülsen R. 4.40 bis R. 4.60, Stengelspinat, hiesiger, ungepust 86 S. bis 90 S., Blattspinat, gepust 96 S. bis R. 1.06, Spinat, ungarischer 60 S. bis 82 S., Kohlpflanzen R. 1.20 bis R. 1.60, Kohl, schwere Sorten 60 S. bis 70 S., Brunntresselsalat R. 1.20 bis R. 1.40, Vögelsalat R. 1.20 bis R. 4.—, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Rüsse R. 1.70 bis R. 2.96, Haselnüsse R. 2.60 bis R. 3.72, Äpfel 84 S. bis R. 4.—, Bohnen R. 1.40, Tafelpargel aus Triest R. 4.80 bis R. 5.80, Tafelpargel aus Ungarn R. 6.— bis R. 7.—, alles pro Kilogramm; Butter, dänische, gesalzen R. 1.10 bis R. 1.12, ungesalzen R. 1.12 bis R. 1.17, niederösterreichische Teebutter 90 S. bis R. 1.10, mährische Teebutter R. 1.08 bis R. 1.12, niederösterreichische Süßbutter 90 S. bis 92 S., alles pro Achtelkilogramm. Tafelpargel R. 3.— bis R. 7.— und Einschnidepargel 70 S. bis R. 1.— pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 16 Stück für je R. 2.— zugezählt.